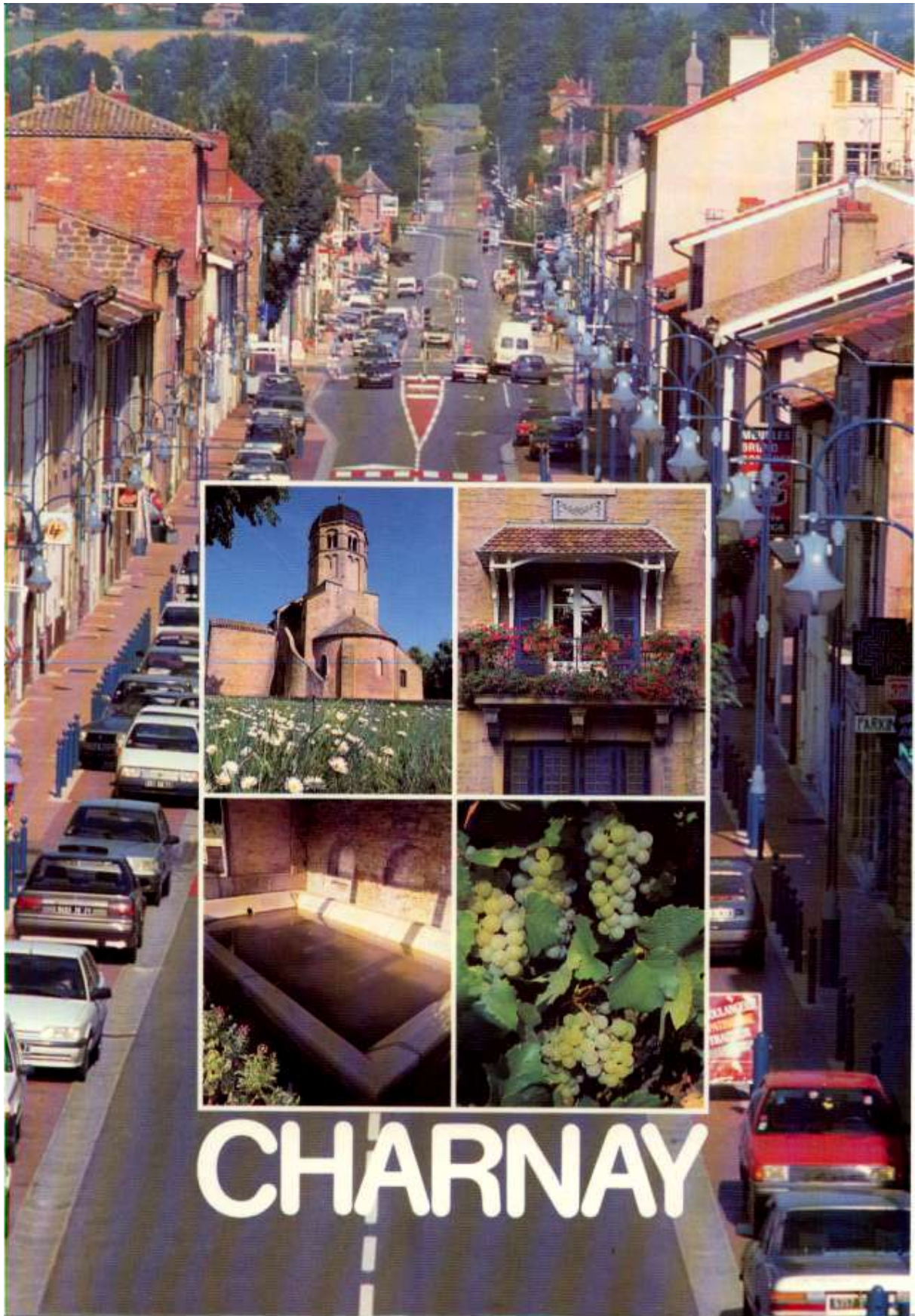


**« Vive l'amitié franco-allemande. »**



**„Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!“**

---

Mit solchen oder ähnlichen Worten drücken Deutsche und Franzosen bei ihren zahlreichen Begegnungen aus, was sie füreinander empfinden.

Seit Abschluss des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages im Jahre 1963, dessen 40. Geburtstag wir Anfang dieses Jahres feierten, sind eine Vielzahl von Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Städten und Gemeinden entstanden. So auch zwischen Brackenheim und Charnay-lès-Mâcon, einer Kleinstadt mit etwa 6.500 Einwohnern, ca. 50 km nördlich von Lyon und in unmittelbarer Nachbarschaft von Mâcon im südlichen Burgund gelegen.

Einer der Grundpfeiler dieser Partnerschaft ist seit nunmehr fast 25 Jahren der Schüleraustausch. Jedes Jahr im Frühling und im Sommer treffen sich ca. 30 – 40 Jugendliche aus beiden Ländern in den Partnerstädten, um die Kultur des Nachbarn gewissermaßen von Innen heraus kennen zu lernen, um sich ein konkretes Bild vom Schulsystem des Nachbarlandes zu machen, um die mehr oder weniger fremde Sprache fernab von allen Kontrollmöglichkeiten des jeweiligen Fremdsprachenlehrers zu sprechen oder, ganz einfach, um gemeinsam etwas zu erleben.

Die Reaktionen bei diesen Begegnungen sind durchaus unterschiedlich: gespannte Erwartung und Vorfreude im Vorfeld der Begegnung, erste Erfolgserlebnisse oder Frust bei der Auseinandersetzung mit dem anderen Kulturkreis, Tränen der Rührung oder auch Seufzer der Erleichterung bei der Abfahrt.

Selbst wenn manchem diese Erkenntnis erst später oder vielleicht sogar nie kommt: nur sehr wenigen bringt ein solcher Austausch keinen Gewinn. Die einen profitieren von einem gewissen sprachlichen „Kick“, die anderen freuen sich über einen menschlichen Gewinn, wieder andere haben tapfer ihre erste längere Trennung vom Elternhaus „heil“ überstanden und schließlich wird manchen erst in der Fremde bewusst, was sie an ihrem heimischen Umfeld so schätzen.

Es sind vor allem diese zahlreichen Möglichkeiten zur Horizonterweiterung, die den Wert eines solchen Austausches ausmachen. Und so organisieren, koordinieren, schlichten, trösten und freuen sich deutsche und französische Organisatoren jedes Jahr aufs Neue. Und selbst wenn hier und da auch die den Austausch mittragenden Erwachsenen Frustrationen zu ertragen haben, so motiviert doch immer wieder der Blick auf das große Ganze.

Darüber hinaus erfreut sich der Austausch aber besonders hier in Brackenheim einer schon traditionellen Unterstützung von Seiten der Stadt, der Schulleitung unseres Gymnasiums und nicht zuletzt und vor allem der Bevölkerung. So finden sich immer wieder zahlreiche Familien, die bereit sind, sich dem Neuen von jenseits des Rheins zu öffnen. Dass dies so bleibt, ist mehr als nur eine Hoffnung.